

Patentkommentar



Dr. Ute und Dr. Christian Kilger, Patentanwälte, Vossius & Partner, Berlin

Die European Society of Human Genetics (ESHG) hat Empfehlungen zur Patentierung und Lizenzierung von genetischen Tests (*Eur. J. of Hum. Gen. (2008) 16, S3-S9*) publiziert. Die patentierbare Materie soll in diesem Bereich eingeschränkt, der Schutzzumfang der Patentansprüche limitiert sowie die Hürde der gewerblichen Anwendbarkeit erhöht werden. Derlei Sonderbehandlung genetischer Tests würde gegen TRIPS und das neue EPÜ2000 verstoßen. Hier heißt es: Alle Bereiche der Technik sollen dem Patentschutz gleichermaßen zugänglich sein.

Keine Sonderstellung für Biomarker!

Die ESHG bringt als Grund vor, dass Patente die Kosten genetischer Tests in die Höhe treiben würden – ein betagtes Argument, das keine Sonderstellung begründet. Natürlich müssen für die Entwicklung neuer Kits und Wirkstoffe möglicherweise multiple Lizenzen genommen werden. Dieses Problem hat man aber auch in anderen Bereichen – will ein Hersteller für Peptid- und Proteinbasierte Diagnostikgeräte und -kits im Wettbewerb bestehen, muss auch er alle relevanten Marker und Tests anbieten und multiple Lizenzen nehmen. Die Behinderung der Forschung, wie von der ESHG vorgebracht, ist ebenfalls kein Argument für eine Sonderstellung: Das Forschungsprivileg gilt für Biomarker ebenso. Und das Argument, dass das Gen eine Sonderstellung per se genießen sollte, wurde in Europa lange diskutiert. Währenddessen handeln die USA. Hier gibt es einen Zusammenschluss öffentlicher Institute und der Industrie. Ziel ist die Entwicklung neuer Biomarker. Deren Patentierung ist explizit gewünscht! Richtig so. Keiner der von der ESHG vorgebrachten Gründe rechtfertigt, einen Erfinder bei Biomarkern zu benachteiligen! Nur wo patentiert wird, wird auch in teure Entwicklung investiert.

Kooperationen & Lizenzen

GRAFFINITY

Zielstrukturen für amerikanische Rigel

Im Auftrag der US-amerikanischen Rigel Pharmaceuticals Inc. wird die Heidelberger Graffinity Pharmaceuticals GmbH nach Wirkstrukturen für bestimmte Targets suchen. Im Gegenzug bezahlt Rigel an Graffinity einen Vorabbetrag sowie Meilensteinprämien. Graffinity, die aus der Schweizer Santhera AG hervorgegangen ist, screent mit der hausigenen RAISE-Plattform 23.000 Wirkstofffragmente mit Hilfe von Oberflächen-Plasmonenresonanz, einer spektroskopischen Messtechnik. ■

FRESENIUS

Nabis Kopf-an-Kopf-Studie löst 2,5 Mio. Euro-Prämie aus

Mit 2,5 Mio. US-\$ belohnt die deutsche Fresenius SE positive Studienergebnisse der amerikanischen Nabi Biopharmaceuticals für das Medikament PhosLo. Der Kalziumacetat-Phosphatbinder wird bei chronisch Nierenkrankten-Dialysepatienten angewendet, um Knochenschädigungen, Schilddrüsenerkrankungen und vor allem Gefäßverkalkungen zu vermeiden. In diesem Einsatzgebiet schnitt PhosLo nun offensichtlich besser ab als das Konkurrenzpräparat Renagel des US-Biotech-Konzerns Genzyme. Fresenius hatte vor zwei Jahren 65 Mio. US-\$ für das Phosphatbindergeschäft von Nabi bezahlt, das seinerzeit rund 40 Mio. US-\$ Umsatz machte. Weltweit beträgt der Markt für Phosphatbinder rund eine halbe Milliarde US-\$. ■

BIOCRATES

Marketing-Kooperation mit Applied Biosystems

Der österreichische Metabolomics-Spezialist Biocrates Life Sciences AG hat ein weltweit gültiges Marketing-Bündnis mit Applied Biosystems abgeschlossen. Zukünftig werden beide Partner die Kombination aus den AbsoluteIDQ-Kits von Biocrates und Applieds Massenspektrometern ihren Kunden empfehlen. Forschungseinrichtungen wie das Helmholtz-Zentrum in München benutzen bereits das System zur Quantifizierung von mehr als 150 Metaboliten aus vier verschiedenen Klassen. ■

BASF

Taiwanesisches Institut forscht für Chemiekonzern

Gemeinsam wollen die Pflanzenschutzsparte des weltgrößten Chemiekonzerns BASF und das taiwanesisches Forschungsinstitut Academia Sinica neue Reissorten entwickeln. Hierzu schlossen beide Partner jetzt eine Kooperation. Das Institut wird die bereits begonnene funktionelle Genanalyse in Reissorten fortsetzen. Die vielversprechendsten genetisch veränderten Reispflanzen werden dann von BASF Plant Science weiterentwickelt. Vor allem Ertrag und Stresstoleranz sollen gesteigert werden. ■

PROTAGEN

Vertriebskooperation mit Schweizer GeneBio

Zukünftig wird die Schweizer Geneva Bioinformatics SA die Modiro-Software der Dortmunder Protagen AG vertreiben. Mit dem Programm können posttranslationale Proteinmodifikationen in massenspektrometrischen Datensätzen aufgespürt werden. Über die weltweit gültige Vertriebsvereinbarung hinaus soll Modiro in GeneBios Software-Plattform Phenyx integriert werden. ■

ENDOTHERM

Forschungskooperation

Die Saarbrücker Endotherm GmbH kooperiert mit der Universität Heidelberg. Die in der Firma synthetisierten Antibiotika sollen in der Universität getestet werden. Das BMBF fördert mit 250.000 Euro. ■

EPPENDORF

Integration von Sigma Aldrich-Kits

Die Hamburger Eppendorf AG wird Nukleinsäureextraktionskits von Sigma Aldrich in ihr automatisches Pipettiersystem epMotion integrieren. Diese Extract-N-Amp-PCR-Kits bieten einen integrierten Extraktions- und Amplifikationsprozess für schnelle Blut-, Gewebe- oder Pflanzenassays. Bisher sind bereits ähnliche Kits von Invitrogen, Promega, Macherey-Nagel, Invitex und 5 Prime integriert. ■